

PRESSEINFORMATION

Nummer 52

Schadensuntersuchung am US-Standort Charleston geht voran

München / Charleston, 20. September 2017 – Nach dem bereits gemeldeten Schadensereignis am Produktionsstandort Charleston (Tennessee, USA) geht die Untersuchung der Ursachen voran. Grund für die Explosion vom 7. September war ein technischer Defekt, bei dem Wasserstoff austrat, der sich entzündete und eine kleine, aber wichtige Teilanlage des Werks stark beschädigte. WACKER hat ein Team von unabhängigen Experten engagiert, um die Ursache für den technischen Defekt zu ermitteln, und arbeitet mit den Behörden zusammen, um eine sichere Wiederaufnahme der Produktion zu gewährleisten. WACKER erwartet keine größeren finanziellen Folgen aus dem Ereignis, da die Schäden und der Produktionsausfall versichert sind.

Wie bereits gemeldet, kam es am 7. September 2017 in der Polysiliciumproduktion des Werks Charleston auf Grund eines technischen Defekts zu einer Wasserstoffexplosion. Dadurch wurden Rohrleitungen beschädigt, aus denen Chlorsilan austrat. Dieses setzt bei Kontakt mit der Luftfeuchtigkeit Chlorwasserstoff frei. Unterstützt von externen Helfern schlug die Werkfeuerwehr die Chemikalie sofort mit Wasser nieder. Bei dem Vorfall wurden zwei Werkangehörige zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Sie wurden aber noch am gleichen Tag wieder entlassen. Für die Anwohner bestand dank des schnellen Eingreifens aller Einsatzkräfte keine Gefahr.

Seite 2 von 3 der Presseinformation Nummer 52 vom 20.09.2017

„Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Produktion wieder aufzunehmen, doch die Sicherheit unserer Mitarbeiter und der Bevölkerung hat für uns absoluten Vorrang“, erklärte Tobias Brandis, Leiter des Geschäftsbereichs WACKER POLYSILICON. „Deshalb werden wir die Produktion erst wieder starten, wenn nach einer gründlichen Prüfung feststeht, dass die Anlagen sicher sind.“ Aus heutiger Sicht werde dies in einigen Monaten der Fall sein, so Brandis weiter. „Mitarbeiter in Charleston werden während des Produktionsstopps im Bedarfsfall die Instandsetzung und bei anderen Arbeiten am Standort unterstützen. Darüber hinaus werden wir die Zeit für vertiefende Schulungsmaßnahmen nutzen.“

WACKER steht mit seinen Kunden in engem Kontakt und hält sie über die Verfügbarkeit von Polysilicium informiert.

Seite 3 von 3 der Presseinformation Nummer 52 vom 20.09.2017

Diese Presseinformation enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Die Inhalte dieser Presseinformation sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Wacker Chemie AG
Presse und Information
Christof Bachmair
Tel. +49 89 6279-1830
christof.bachmair@wacker.com
www.wacker.com
follow us on:   

Unternehmenskurzprofil:

WACKER ist ein global operierender Chemiekonzern mit rund 13.450 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 4,6 Mrd. € (2016, ohne Siltronic). WACKER verfügt weltweit über 23 Produktionsstätten, 19 technische Kompetenzzentren und 49 Vertriebsbüros

WACKER SILICONES

Siliconöle, -emulsionen, -kautschuke und -harze, Silane, Pyrogene
Kieselsäuren, Thermoplastische Siliconelastomere

WACKER POLYMERS

Polyvinylacetate und Vinylacetat-Co- und Terpolymere in Form von
Dispersionspulvern, Dispersionen, Festharzen und Lösungen

WACKER BIOSOLUTIONS

Biotechnologische Produkte wie Cyclodextrine, Cystein und Biopharmazeutika,
außerdem Feinchemikalien und Polyvinylacetat-Festharze

WACKER POLYSILICON

Polysilicium für die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie